



JAHRESBERICHTE 2009

Sozialdemokratische Partei Winterthur

SP Winterthur

Obertor 46 - 8400 Winterthur

Telefon	052 213 51 69
Fax	052 212 25 50
Email	mail@spwinti.ch
Homepage	www.spwinti.ch
Postkonto	84-2726-7

Jahresberichte 2009

Inhaltsverzeichnis:

Geschäftsleitung	4 - 5
Gemeinderatsfraktion	6 - 7
Frauenpower	8 - 9
Juso	10 - 11
AG Soziales	12
Arbeiterunion	13

Vorwahlen und Meilensteine für die Stadt Winterthur

Geschäftsleitung

Das Jahr 2009 war ein ereignisreiches Jahr für die SP Winterthur. Wir sind in diversen Bereichen neue Wege gegangen, haben den Mut gehabt, etwas zu riskieren und können auf viele schöne Erfolge zurück schauen. Es gab aber auch im letzten Jahr bittere, ja gar sehr bittere Pillen zu schlucken, und so lagen Freud und Leid einmal mehr eng zusammen.

Angefangen hat das Jahr mit der Bekanntgabe des Rücktritts von Walti Bossert und dem Wiederantreten von Ernst Wohlwend und Pearl Pederghana. Bereits damals konnten wir das Kandidierenden-Karussell starten, und diese Dynamik bis zum Ende der erstmals durchgeführten Vorwahlen durchziehen. Schlussendlich wurde Nicolas Galladé bereits im 2. Wahlgang von den Delegierten zum Stadtratskandidierenden gekürt.

Hervorzuheben auf städtischer Ebene waren sicherlich die Abstimmung über den Masterplan Bahnhof die gezeigt hat, dass die Winterthurer/innen dem Kurs des rot-grünen Stadtrates auch bei solch grossen Projekten folgen. Ebenfalls erfolgreich waren weitere wegweisende Abstimmungen, so zum Beispiel der Radweg Turmhaldestrasse, die Drogenanlaufstelle Zeughausstrasse oder die Reorganisation der Schulbehörden.

Ebenfalls Anfangs Jahr standen die Bezirksrats-Wahlen auf dem Programm. SP-Kantonsrat Bernhard Egg wurde konfortabel wieder gewählt, womit wir weiterhin mit einem äusserst kompetenten Vertreter im Bezirksrat aktiv sein können. Die Wahl von Meinrad Schwarz als Bezirks-Statthalter hatte dann zur Folge, dass in Elsau das Gemeinde-Präsidium sowie ein Gemeinderats-Sitz neu zu besetzen waren. Die SP Rätterschen hat hier grossen Mut bewiesen und ist gegen den SVP-Kandidaten im Kampf ums Präsidium angetreten. Leider konnte unser Kandidat den angestrebten Überraschungserfolg nicht verbuchen, aber die Ortspartei hat sicher viel Präsenz gezeigt. In Zell hat sich die SP ebenfalls durch eine mutige Kandidatur um den Einzug in die Sozialbehörde bemüht. Markus Altherr ist leider im 2. Wahlgang unterlegen, darf aber für sich und die Partei ein grosses Plus verbuchen.

Auf kantonalem und nationalem Parkett gelangen zum Teil sehr schöne Erfolge, während dem insbesondere die Annahme der Minarett-Initiative ein deutlicher Dämpfer war. Gerne erinnern wir uns aber an die Abschaffung der Pauschalsteuer im Februar, einem deutlichen Signal des Volkes gegen die Privilegien Einzelner.

Innerparteilich stand die Vorbereitung der Wahlen 2010 im Vordergrund. Dabei haben wir unser Parteiprogramm in einem aufwändigen Prozess zusammen mit den Mitgliedern erarbeitet. Diese Vorgehensweise hat sich aus meiner Sicht bewährt und die Mitgliederversammlung Ende April 2009 war ein schöner Anlass. Im Mai konnten wir dann den SP Schweiz-Präsidenten Christian Levrat bei uns begrüßen, ebenfalls eines der Highlights des letzten Jahres. Mit verschiedenen Veranstaltungen und den ersten Quartierrundgängen gingen wir dann in Richtung erste Phase des Wahlkampfes. Erstmals seit Jahren präsentierten wir uns an der Winti Mäss, wo wir – wie auch im November auf der Marktgasse – die Wünsche der Winterthurer/innen sammelten. Die Erfahrungen waren durchwegs positiv, der Einsatz hatte sich gelohnt.

Ein weiteres internes Projekt ist im 2009 weit voran geschritten: die Sektions-Reform. In vielen Diskussionen wurde diese für die SP wichtige Reform so vorbereitet, dass sie im März 2010 den Delegierten zur Diskussion und Abstimmung vorgelegt werden kann.

Insgesamt haben wir ein sehr intensives, spannendes und schönes Jahr hinter uns. Ich habe eine unglaublich engagierte Partei erleben dürfen, bei welcher auch das gemütliche Zusammensein nie gefehlt hat. Wir haben gemeinsam einen Weg eingeschlagen und müssen diesen weiter gehen – auch nach dem Wahlsonntag vom 7. März. Eurer Engagement und euer Feedback haben uns in der GL und mir insbesondere immer wieder Kraft gegeben. Ich schaue deshalb positiv in die Zukunft und bin überzeugt, dass wir mit unserer klaren Politik und dank unserem Einsatz wieder auf die Erfolgsstrasse zurück kehren werden.

Ich wünsche euch allen viel Mut und Energie fürs 2010 und danke euch allen ganz herzlich für euren tollen Einsatz!

Christian Ulrich

Präsident SP Winterthur

Inhaltliche Akzente gesetzt

Gemeinderatsfraktion

Die parlamentarische Arbeit im Gemeinderat hat sich im abgelaufenen Vereinsjahr erfreulich entwickelt. Unsere Fraktion vermochte in Zusammenarbeit mit dem Stadtrat einige inhaltliche Akzente zu setzen, die hoffentlich noch einige Zeit als Meilensteine einer lebenswerten Stadt für alle gelten.

Zu nennen wäre der Ausbau der familienexternen Betreuungsangebote, auf welchen mit der Krippeninitiative Druck gemacht wurde. Schliesslich konnte im Gemeinderat eine solide Mehrheit für einen Gegenvorschlag gewonnen werden, der praktisch alle Punkte der Initiative umsetzt, uns als Partei aber einen Abstimmungskampf erspart. Winterthur hat nun eines der progressivsten Systeme der ganzen Schweiz.

Auf der Ebene Stadtentwicklung möchte ich die gewonnene Abstimmung zum Masterplan Bahnhof hervorheben, zu der verschiedene Exponenten unserer Partei tatkräftig mitgewirkt haben, sei es bei der Planung selbst, bei den Beratungen in den Sachkommissionen oder in der Kommunikation mit interessierten Quartier- oder Verkehrsvereinen.

Wo wir als Partei und als Fraktion in Bezug auf die Stadtentwicklung noch weitere Grundlagenarbeit leisten müssen, ist beim sozialen Wohnungsbau und bei der „Renovationspolitik“. Hier existiert ein breites Feld von Zielkonflikten, denen wir uns stellen müssen. Das von der Fraktion und interessierten Parteimitgliedern ausgearbeitete Positionspapier kann hier als erster Input dienen. Ein erstes Ziel auf politischer Ebene muss sein, das von der Fraktion schon lange verlangte Immobilienkonzept des Finanzdepartements endlich einzufordern. Die Stadt darf kein Tafelsilber verkaufen, ohne nicht gleichwertigen Ersatz an Land zu bekommen.

Die energiepolitische Bilanz der Fraktion liest sich gut, etliche Vorstösse dazu wurden im Rat behandelt. Eine definitive Bilanz unserer Anstrengungen lässt sich aber erst nach der Abstimmung vom 7. März über das Windkraftprojekt „Ocean Breeze“ ziehen, wo wir im Abstimmungskampf eine wichtige Rolle einnehmen.

Im neuen Jahr gibt es noch einige Themenfelder, wo unsere Fraktion wichtige Arbeit leisten muss, damit die Dinge weiterhin in unserem Sinne laufen. Ich denke

dabei an Grossprojekte wie die Sanierung des Alterszentrums Adlergarten oder an das Fokus-Projekt, aber auch an kleinere Themen wie eine funktionierende Busbevorzugung an den Lichtsignalen. Dass wir im lokalpolitischen Alltag aufpassen müssen, dass uns ein vermeintlich harmlos klingender Vorstoss von bürgerlicher Seite nicht plötzlich die Arbeitsbedingungen massiv erschwert, zeigt das Postulat „Ausgabenbremse“. Eine Ausgabenbremse würde wohl bedeuten, dass sich die städtischen Leistungen nach dem verfügbaren Geld richten müssen und nicht umgekehrt. Dies würde zu grossen Schwankungen bei der Beschäftigung führen und den Gemeinderat in seiner Kreativität beschneiden.

Die Zusammenarbeit zwischen unseren Stadträten/innen und der Fraktion klappte in diesem Jahr erfreulich. In verschiedenen Bereichen wurden mit geschicktem „Doppelpassspiel“ realpolitische Fortschritte erreicht und nach aussen wirksam kommuniziert. Im Gemeinderat selber arbeiten wir relativ undogmatisch mit allen vernünftigen Kräften zusammen, nicht nur mit unserem grünen „Standardpartner“.

Die Fraktionssitzungen waren oft durch harte Diskussionen gekennzeichnet, die zumeist sachlich blieben. Dafür, dass sich die Gemüter auch nach hitzigen Debatten wieder abkühlen, sorgt das obligate Bier nach der Sitzung. So war auch die Weihnachtssitzung der Fraktion ein geselliger Anlass, wir trafen uns zum Waldspaziergang und Fondueessen im Bruderhaus.

Selbstverständlich wird man die Kommunikation der Leistungen unserer Fraktion (nicht die Leistungen selbst!) im Lichte des Wahlergebnisses vom 7. März beurteilen müssen.

Zum Schluss möchte ich auf die Parteiöffentlichkeit der Fraktionssitzungen hinweisen. Im vergangenen Jahr konnten wir einige wenige Gäste willkommen heissen. Es wäre schön, wenn in Zukunft vermehrt „einfache Mitglieder“ an unseren Sitzungen dabei wären.

Roland Wirth

Präsident der Gemeinderatsfraktion

Vorbereitung auf das Wahljahr

Frauenpower

2009 stand im Zeichen der Vorbereitungen der Gemeinderatswahlen 2010. Die aktuelle SP-Fraktion ist alles andere als ausgewogen: 13 Politiker und lediglich 6 Politikerinnen vertreten die SP im Grossen Gemeinderat.

Die Wahlen 2010 bieten eine Chance, dieser unerfreulichen Entwicklung entgegenzuwirken und eine ausgewogene Vertretung zu erreichen. Diese Chance wurde in den Vorbereitungen gepackt – wie erfolgreich zeigt sich am Wahltag. Je 30 motivierte und engagierte Frauen und Männer kandidieren auf der SP-Liste für den GGR. Neue Gesichter prägten den Wahlkampf zusammen mit den Bisherigen. Es stimmt sehr zuversichtlich, dass unter den neuen Gesichter sehr viele junge Frauen sind, die sich aktiv und mit grossem Elan im Wahlkampf für die SP eingesetzt haben. Dabei begann für die SP-Kandidatinnen der Wahlkampf mit einem Auftakt spezieller Art: Bundesrätin Micheline Calmy-Rey wurde eingeladen, um den SP-Kandidatinnen zu ihrem Engagement zu gratulieren und sie in ihrem politischen Wirken zu bestärken. Leider musste Micheline aufgrund ausserpolitischer Verpflichtungen ihre Teilnahme am Anlass kurzfristig absagen – es war dennoch eine gelungene Auftaktveranstaltung. In einem ersten Teil diskutierten die Kandidatinnen in kleinen Gruppen verschiedene Wahlkampfthemen und überlegten sich mögliche Aktionen dazu – einige dieser Aktionen wurden dann auch während des Wahlkampfes umgesetzt. Beim gemütlichen Abendessen mit Nationalrätin Jacqueline Fehr tauschten sich die Kandidatinnen über politische Themen aus.

Viele dieser aktiven neuen SP-Politikerinnen sind mit Frauenpower nur wenig vernetzt oder nicht Teil davon. Während sie im Wahlkampf sehr aktiv waren, wurde es also um FrauenPower ruhiger. Das Engagement lief auch ohne Sitzungen oder und Aktivitäten von Frauenpower. So organisierten einige Kandidatinnen im Rahmen des Wahlkampfes eine Veranstaltung zum Thema „Popfeminismus“.

Frauenpower konnte aber 2009 dennoch einen sehr grossen Erfolg für sich verbuchen: Eine Umsetzungsvorlage zur Volksinitiative „mehr Kinderbetreuungsplätze für Winterthur“, die Frauenpower Ende 2006 eingereicht hatte, wurde am 18. Januar 2010 vom Grossen Gemeinderat verabschiedet.

Dass es in Zukunft in Winterthur genügend familienexterne Kinderbetreuungsplätze geben wird und Vereinbarkeit von Familie und Beruf somit möglich wird, ist hauptsächlich ein Verdienst von Frauenpower. Frauenpower hat es mit ihrem unermüdlichen Engagement geschafft, dass die Stadt Winterthur einen Schritt mehr Richtung Gleichstellung macht. Darauf können wir sehr stolz sein!

Frauenpower zieht aus 2009 eine durchmischte Bilanz: einerseits konnte ihr Projekt – die Kinderbetreuungs-Initiative erfolgreich zu Ende geführt werden. Andererseits war Frauenpower nur wenig präsent. Dennoch wurden die Wahlen als Chance für die Gleichstellung sehr gut genutzt: viele aktive Frauen konnten für ein politisches Engagement gewonnen werden, die sich aber nicht zwingend auch innerhalb von Frauenpower aktiv zeigten.

Ob und in welcher Form Frauenpower also weiterhin existieren wird, ist noch eine offene Frage. Tatsache ist aber, dass die Gemeinderatswahlen Elan, Aktivität und Engagement gebracht haben. Mit Zuversicht überlegt sich Frauenpower nun, was in Zukunft ihre Rolle innerhalb der SP Winterthur sein kann und wie es der SP Winterthur am besten gelingen kann, eine ausgewogene Partei und Fraktion zu sein, in der Gleichstellung gelebt und thematisiert wird.

Mattea Meyer

Frauenpower



Eure Krise zahlen wir nicht

Juso

Wie so viele Sektionen der JUSO Schweiz konnte die JUSO Winterthur im letzten Jahr massiv mehr Mitglieder verzeichnen. Dies ist mit verschiedenen Faktoren verbunden. Zum einen mit einer sehr aktiven Geschäftsleitung der JUSO Schweiz, die es geschafft hat, dass die JUSO in den Medien als engagierteste Jungpartei wahrgenommen wird. Die Juso spricht so manche Probleme an, an welche sich die SP nicht traut. Eben so die stark zugenommenen politischen Aktivitäten der JUSO Winterthur, die wöchentlich politisieren, diskutieren und gegen Missstände kämpfen. Im Zentrum lag dieses Jahr sicherlich die Wirtschaftskrise, die eine grosse Zahl von Jugendlichen wachgerüttelt hat, die die Widersprüche des herrschenden Systems nicht mehr einfach so hinnehmen wollen. Man denke nur an die Betrüger an den Spitzen der Banken und Versicherungen, die grenzenlos abzocken. Im Gegensatz dazu die Jugendarbeitslosigkeit, die sich durch die Krise weiter zugespitzt hat und sich noch weiter zuspitzen wird. Gegen diese Missstände ist die Juso mit verschiedenen Aktivitäten klar angetreten lehrt auch national mit der 1:12 Initiative den Abzockern das Fürchten.

Es liegt in der Tradition der JungsozialistInnen, genau dieser Problematik entgegenzuwirken, und wir werden heute, aber auch in Zukunft alles dafür geben, gegen diese Missstände anzukämpfen. Dies haben wir im letzten Jahr mit verschiedenen Aktivitäten bewiesen, von denen ich hier einige herausstreichen möchte:

- Im Dezember verdichtet die Juso Winterthur ihren Sitzungsrhythmus – monatlich finden Sitzungen statt
- Frauentag 2009 - aus Winterthur nehmen 25 junge Frauen und Männer teil
- Jahresversammlung der JUSO Schweiz – erstmals seit Jahren nehmen über mit 150 Mitgliedern teil
- 1. Mai Winterthur – die JUSO mobilisiert zusammen mit der UNIA Jugend über 100 Jugendliche und übernimmt die seit fünf Jahren von Linksradiakalen besetzte Spitze des Umzuges unter dem Slogan: "Eure Krise zahlen wir nicht!"
- 1:12 Initiative wird an der ausserordentlichen Jahresversammlung am 5. Juli laciert
- Antikrisendemo vom 19. September in Bern – aus Winterthur nehmen 40

Jugendliche teil

- Mattea Meyer wird am 23.08 als Winterthurer Vertreterin in die Geschäftsleitung der JUSO Schweiz gewählt
- Im Oktober führt die JUSO Winterthur das allgemeine Aktionsgruppentreffen ein – neu finden alle zwei Wochen Sitzungen statt und jede Woche 1:12 Sammlen
- Im Dezember startet die JUSO Winterthur endgültig den Wahlkampf für den Gemeinderat – mit vier Kandidatinnen und Kandidaten: Mattea Meyer, Rafael Steiner, Silvana Naef und Nyima Tsering

Durch die stark gestiegene Zahl der Mitglieder, die letztes Jahr um über 20 % zugenommen hat (die Zahl der Aktiven hat sich sogar verdoppelt), wurden verschiedene Massnahmen nötig um die JUSO Winterthur gegen Innen und gegen Aussen weiter zu stärken. So finden in diesem Jahr monatliche Bildungsveranstaltungen – Vollversammlungen, Allgemeine Aktionsgruppentreffen – an denen Aktionen geplant und vorbereitet werden, sowie ausgedehnte Vorstandssitzungen statt. Dazu wird jede Woche für die 1:12 Initiative gesammelt. Der Vorstand wurde um ein Mitglied auf sieben Posten erweitert und zwei neue Verantwortungsbereiche eingeführt, nämlich jene der/des SP-Verantwortliche/n und der/des Gewerkschaftsverantwortliche/n. Mit diesen Neuerungen hoffen wir, dass die JUSO Winterthur auch im Jahr 2010 gut aufgestellt ist und noch stärker und aktiver wird.

Joachim Lichtenhahn

Präsident JUSO Winterthur



AG Sozials wird ins Leben gerufen

AG Soziales

Die Arbeitsgruppe Soziales wurde in der 2. Jahreshälfte 2009 an der Delegiertenversammlung ins Leben gerufen.

Zu Beginn meldeten sich dazu leider nur gerade 3 Personen, so dass weiterhin für die AG heftig die Werbtrommel gerührt werden musste. Am 10. Dezember 09 schliesslich fand die erste Sitzung der AG statt. Zu diesem Zeitpunkt haben sich sieben Mitglieder der SP Winterthur für ein Engagement in dieser AG interessiert.

An dieser 1. Sitzung wurde dann vor allem über Zweck und Ziel sowie Themeninhalt der AG Soziales diskutiert. Dabei sind folgende Schwerpunkte entstanden:

- Organisieren eines Podiums mit Armutsbetroffenen aus Winterthur und Umgebung -> diesen Menschen soll eine Gehör gegeben sowie ein Medienecho erreicht werden um die Bevölkerung zu sensibilisieren: Es gibt Armut mitten unter uns!
- Es wurde über einen Entwurf für ein mögliches SP - Integrationspapier für die Stadt Winterthur diskutiert, welches zu Händen der DV abgeseget werden soll -> dies soll weiter verfolgt werden!
- Die AG – Soziales soll in Kontakt mit der Winterthurer „Armutskonferenz von unten“ stehen und deren Projekte begleiten und unterstützen; evtl. gar zusammen auf politischer Ebene Projekte Entwickeln.
- Engagement im Bereich „Sozialer Wohnungsbau in der Stadt Winterthur“

Die AG Soziales freut sich in diesem Sinne auf ein weiteres, spannendes und engagiertes Jahr!

Andi Dauru

Präsident AG Soziales

Eure Krise - unser Krampf!

Arbeiterunion

Die Arbeiterunion hat auch im 2009 zusammen mit dem 1. Mai Komitee die 1. Mai-Feier in Winterthur organisiert. Dank der grossen Mobilisierung auch der Juso und Unia Jugend wurde das Fest zu einem tollen Erfolg mit sehr viel friedlichem Publikum. Es gabe sehr gutes Essen, Würste von unseren Stadträten gebraten und jede Menge Bier, Wein und Mineral. Die Bands rockten und die Stimmung war einfach rundum gut.

Matthias Erzinger führte in der Waldschenke seine beliebten Brunchs durch. An dieser Stelle möchten wir Matthias ganz herzlich für sein Engagement danken und hoffen, dass er auch in Zukunft seine Morgenveranstaltungen weiterführen wird. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall.

Das traditionelle Petanque-Turnier fand Mitte September, ebenfalls in der Waldschenke statt. Zum Abschluss organisierte die AU im November eine Workshop zum Thema Online-Wahlen. Mit Hedi Strahm als Referentin konnten wir eine tolle und engagierte Online-Expertin gewinnen, die alle in die Kust des Facebook und Twitters einweichte.

Eveline Kunz

Arbeiterunion